

Radtour Altötting 2018

Von Neukirchen führte mich mein Weg über das deutsche Eck bis in die Gegend von Altötting, wo ich mich auf dem WOMO-Stellplatz eines Gasthauses in Kiefering einquartierte.



Es war noch früher Nachmittag und so nutzte ich schon den ersten Tag, um die Umgebung von Altötting und Neuötting kennenzulernen.



(Hauptplatz Altötting)



(„Altstadt“ von Neuötting)

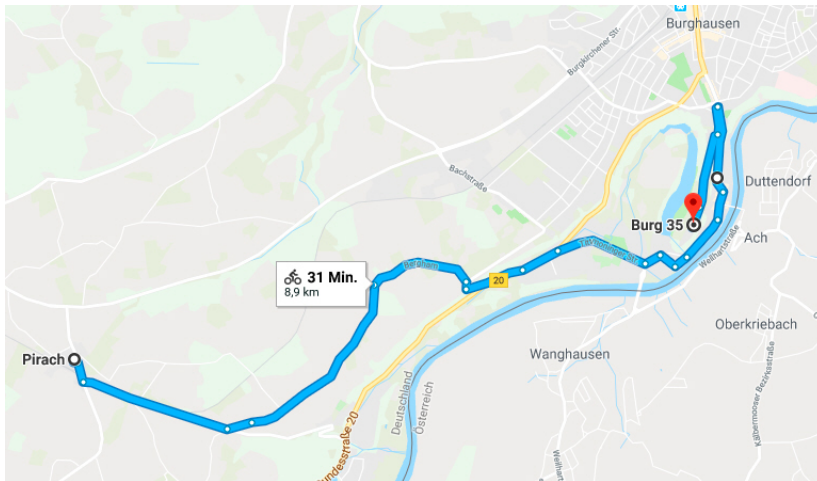
Der Kauf eines mobilen Internets für Deutschland bei O2 in Neuötting erwies sich als Flop.

Am Abend habe ich, wie jeden Tag, im Wirtshaus sehr gut gegessen.

Am 2. Tag hatte ich eine etwas längere Fahrt vor. Über Garching und Hirten traf ich auf den Traun-Elz-Radweg und folgte ihm bis Burgkirchen. Dort bog ich nach SO Richtung Pirach ab und erreichte dort mehr zufällig den Salzhandelsweg,



dem ich bis Burghausen folgte.



In Burghausen radelte ich zuerst durch die ganze Burg, bevor ich in die Altstadt hinunterfuhr.

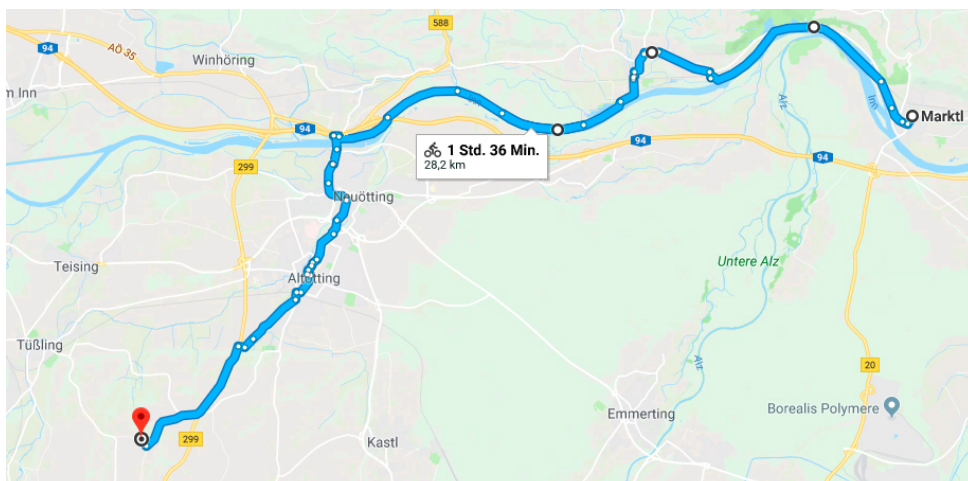
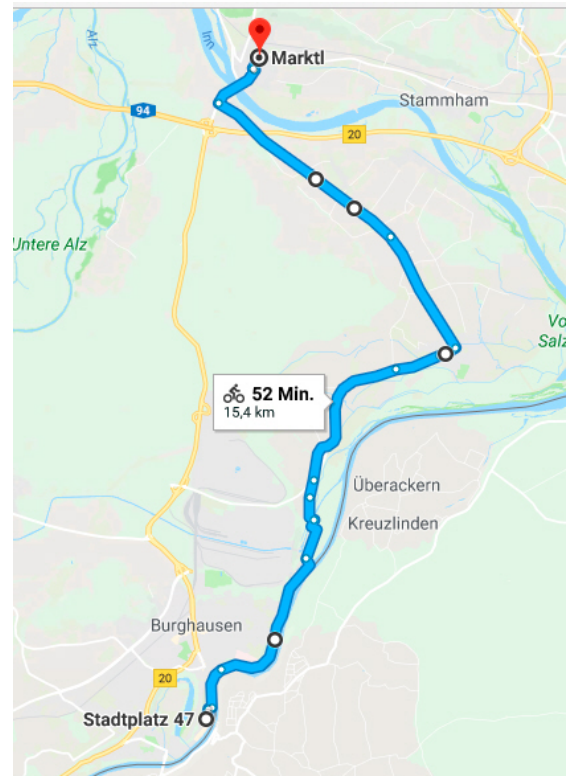
Es ist eine schöne Altstadt aber ich habe wieder nur die Hälfte gesehen und ich hatte nicht das erwartete „Aha“-Erlebnis. Das widerfuhr mir

anschließend der Salzach entlang auf einem Weg, der zuerst wie ein Radweg ausschaute. Bald aber wurde der schöne Weg zu einem nicht ausgebauten Pfad und einem holprigen Steg, der zwar malerisch schön, aber anstrengend zu fahren war. Erst kurz vor Haiming kam ich wieder auf gut ausgebauten Wegen und Straßen.

Das Gasthaus in Haiming öffnete erst um 16 Uhr und ich war schon zu Mittag da. Der Wirt hat mir daher geraten bis nach Marktl zu fahren. Das waren 7 km in glühender Hitze!

Als ich dort ankomme gehe ich in das erstbeste Lokal und es war mir egal, was ich bekam.

Bei der Abfahrt von Marktl sah ich noch ein Schild „Geburtshaus“. Dachte mir nichts dabei, jetzt weiß ich aber, dass es von Papst Benedikt XVI war.



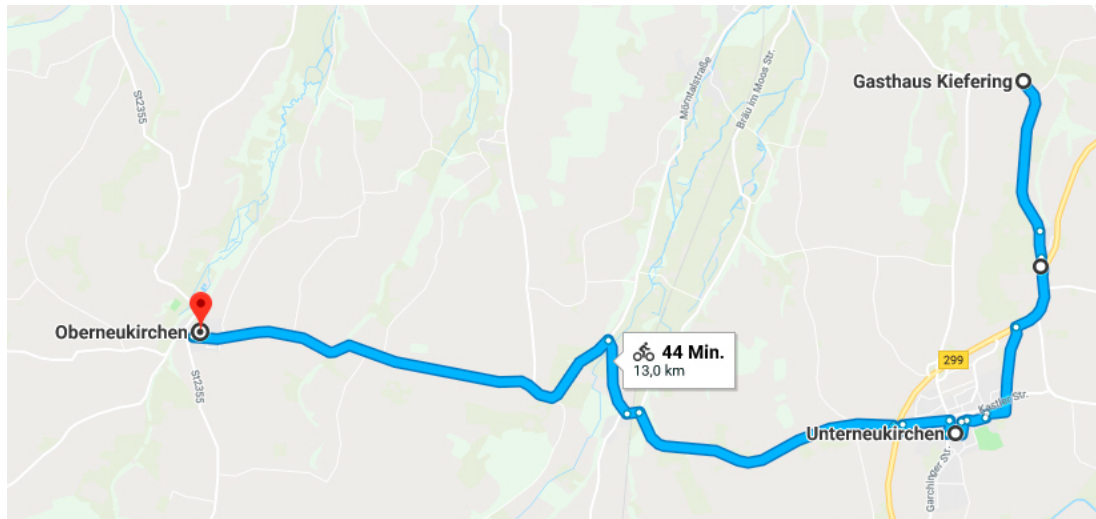
Der anschließende Inn-Radweg bis Neuötting war im Grunde

langweilig darum war ich nach einer kurzen „Eis-Rast“ am Hauptplatz von Neuötting schon um 16 Uhr beim WOMO.

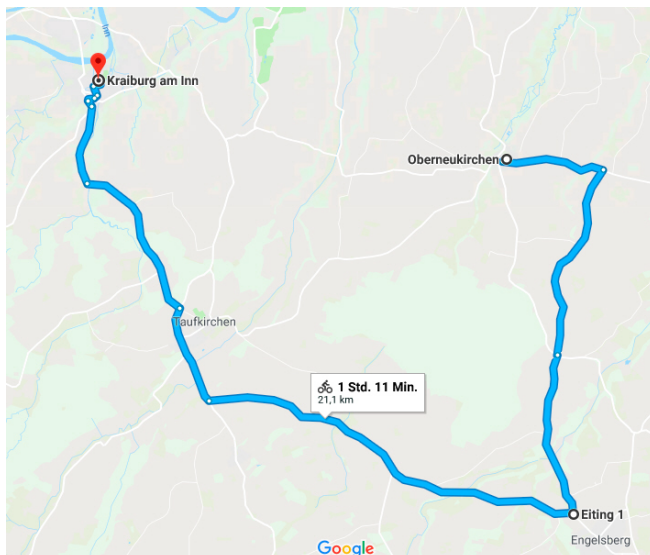
Die Strecke war aber sicher 60 bis 65 km und da tut der Hintern schon ein bisschen weh. Darum war vor dem Abendessen rasten angesagt.

Das Abendessen fand dann in Gesellschaft eines netten Berliner Ehepaares statt. Der Mann ist dienstlich bei der Bahn in Mühldorf auf Montage und seine Frau radelt wie ich.

Der 3.Tag, Mittwoch, begann mit dem vergeblichen Versuch, über O2 ins Internet zu



kommen. Wenigstens den Code für den Huawei-Würfel habe ich gefunden. Ich startete dann über **Unterneukirchen, Mauerberg und Forsting** nach **Oberneukirchen**.

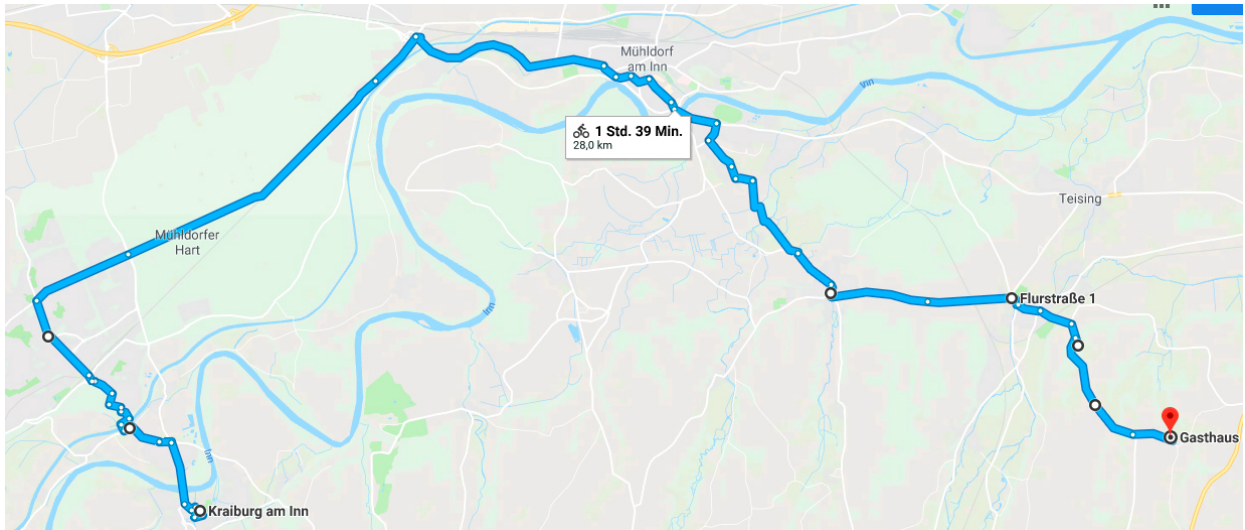


Von dort dann kurz zurück und nach Süden bis fast nach Engelsberg, dann weiter Richtung Westen (Oberharrer !) nach **Taufkirchen**. Die Wirtin beim Kirchenwirt war alt und grantig, hat mir aber doch was zu trinken gegeben.

Anschließend fuhr ich wieder nach Norden bis **Kraiburg**, wo ich in einem Bioladen einen guten Kaffee bekam.

Über den Inn ging es dann nach **Pürten und Waldkraiburg**, wo ich beim Lidl mein Mittagessen kaufte und dann im Mühldorfer Hart verspeiste.

Über **Ampfing** fuhr ich wieder nach Osten. Ich suchte den Innradweg, fand ihn aber nicht.



Nach einem Eis am Hauptplatz von **Mühldorf am Inn** habe ich dann auf beide Öttings verzichtet und bin über **Polling** und **Tüßling** direkt zum WOMO gefahren.

Wieder waren es ca. 65 Kilometer und das Essen war wieder gut.

Die Rückreise am Donnerstag nach Neukirchen führte mich bei Gewitter über den Chiemsee nach St. Johann in Tirol und über Kitzbühel und den Pass Thurn nach Mittersill.

Zur Vernissage und Abschlussbesprechung des Kurses von Lieselotte kann ich leicht zurecht.